



INNENSTADTNAHES WOHNEN FÜR ÄLTERE MENSCHEN IN ESCHWEILER – PERSPEKTIVE 2030

Bericht

zum 1. Planungsworkshop mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Organisationen und Einrichtungen aus dem Bereich der Seniorenarbeit, dem Gesundheits- und Dienstleistungssektor sowie der Wohnungswirtschaft

am 04. September 2014 19:00 – 21:00 h

Rathaus der Stadt Eschweiler

Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Parlamentarischer Bereich

PROGRAMM

19:00 Uhr Begrüßung und Einführung in das Thema „Innenstadtnahes Wohnen für ältere Menschen in Eschweiler – Perspektive 2030“

Stefan Kaefer, Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Eschweiler

19:15 Uhr Ziele und Aufgaben des Projektes „Innenstadtnahes Wohnen für ältere Menschen in Eschweiler“

Peter Toporowski, Amt für Soziales, Senioren und Integration der Stadt Eschweiler/Seniorenbeauftragter

Dr. Wolfgang Joußen, B-PLAN Büro für sozialwissenschaftliche Analysen und Planungen

19:30 Uhr Zukunftswerkstatt (zwei Arbeitsgruppen)

Anforderungen an ein Konzept zur Förderung des innenstadtnahes Wohnens von älteren Menschen in Eschweiler aus der Sicht von Bewohnerinnen und Bewohnern, Organisationen und Einrichtungen aus dem Bereich der Seniorenarbeit, dem Gesundheits- und Dienstleistungssektor sowie der Wohnungswirtschaft

2

20: 15 Uhr Vorstellung der Ergebnisse der Zukunftswerkstatt

20:30 Uhr Mitwirkungsmöglichkeiten der Teilnehmenden bei den weiteren Aktivitäten des Projektes

Peter Toporowski, Amt für Soziales, Senioren und Integration der Stadt Eschweiler/Seniorenbeauftragter

Dr. Wolfgang Joußen, B-PLAN Büro für sozialwissenschaftliche Analysen und Planungen

Am Planungsworkshop am 4. September 2014 im Ratssaal nahmen mehr als 40 Bewohner/innen, Vertreter/innen von Organisationen und Unternehmen, Grundstückseigentümer sowie Ratsmitglieder und Verwaltungsmitarbeiter/innen aus Eschweiler teil.

Zu Beginn der Veranstaltung, zu der über ein Direktmailing und die Medien breit eingeladen worden war, erläuterte zunächst der Beigeordnete und Kämmerer der Stadt Eschweiler, Herr Stefan Kaefer, die Bedeutung des Themas „Wohnen und Leben von älteren Menschen in Eschweiler“ aktuell und mit Blick auf das Jahr 2030. Die Stadt Eschweiler erarbeitet zurzeit ein Konzept „Eschweiler 2030“, in dem auch dieses Thema und mögliche Maßnahmen und Aktivitäten zur Optimierung des Wohnraum- und Versorgungsangebotes für ältere Menschen in der Stadt einen breiten Raum einnehmen. Das Projekt „Innenstadtnahes Wohnen für ältere Menschen in Eschweiler“ ist daher aus Sicht des Beigeordneten ein wichtiger Baustein, um frühzeitig und umfassend die älteren und älter werdenden Bewohner/innen in Eschweiler sowie alle Akteure, die beruflich mit dem Thema befasst sind, in den Diskussions- und Planungsprozess einbeziehen zu können.

Im Anschluss erläuterten Peter Toporowski, der Seniorenbeauftragte der Stadt Eschweiler, und Dr. Wolfgang Joußen vom B-PLAN Büro für sozialwissenschaftliche Analysen und Planungen, das von der Stadt Eschweiler mit der Durchführung einer Befragung zu den Wohnwünschen älterer Menschen in Eschweiler beauftragt wurde, die Ziele und Aufgaben des Projektes sowie den weiteren Ablauf des Planungsworkshops. Im Anschluss diskutierten die Teilnehmenden in zwei Arbeitsgruppen, die von Johannes Burggraef und Piet Severijnen moderiert wurden, über die Anforderungen an ein Konzept zur Förderung des innenstadtnahen Wohnens von älteren Menschen in Eschweiler.

Für die Mitglieder der Arbeitsgruppe 1 sollten in einem solchen Konzept vor allem folgende Aspekte Berücksichtigung finden:

Arbeitsgruppe 1	Anforderungen
	Bezahlbaren Wohnraum für alle älteren Menschen schaffen
	Junge und ältere Menschen sollten gemeinsam wohnen und leben
	Öffentlichen Raum sicher für ältere Menschen gestalten
	Bessere Infrastruktur für alle Altersgruppen in der Innenstadt schaffen
	Bänke und Ruhezonen in die Innenstadt einbringen
	Senioren gerechte Entwicklung aller Stadtteile, nicht nur der Innenstadt
	Vergrößerung der ehrenamtlichen Unterstützung und Hilfen für ältere Menschen
	Mehr Möglichkeiten für die Vernetzung älterer Menschen schaffen

Arbeitsgruppe 1	Anforderungen
	Leerstandsmoitoring von Wohn- und Gewerberäumen einführen und leer stehende Gewerberäume für den Bau von altersgerechten Wohnungen nutzen
	Mehr Geschäfte in der Innenstadt zur Verbesserung der Eigenversorgung der Bewohner/innen ansiedeln
	Neue Kooperationsformen zwischen Stadt und privaten Grundstückseigentümern schaffen („Soziales Wohnen“)
	Mehr Beratungsangebote für ältere Menschen in der Innenstadt schaffen
	Neuen barrierefreien Mietwohnraum mit kleineren Wohnungen in der Innenstadt schaffen
	Gebäude für Senioren-WGs und Generationen-WGs herrichten
	Erscheinungsbild des öffentlichen Raumes – z.B. entlang der Inde - verbessern

In der Arbeitsgruppe 2 kristallisierten sich in der intensiven Diskussion folgende Anforderungen an ein Konzept zur Optimierung des Wohnens von älteren Menschen in der Innenstadt von Eschweiler heraus:

Arbeitsgruppe 2	Anforderungen
	Möglichkeiten für das gemeinsame Wohnen der Generationen und von Menschen aus verschiedenen Kulturen in der Innenstadt schaffen
	Öffentlichen Verkehrsraum sicher für ältere Menschen gestalten
	Breites Einzelhandelsangebot in der Innenstadt schaffen
	Parkanlagen einrichten und mehr öffentliche Grünflächen in der Innenstadt schaffen
	ÖPNV Angebot verbessern und mehr rasch erreichbare Parkplätze einrichten
	Wohnnahe medizinische und pflegerische Versorgung ausbauen
	Therapeutische Angebote für ältere Menschen in der Innenstadt vergrößern

Mehr seniorengerechte Dienstleistungsangebote in der Innenstadt anbieten – z.B. Fahrradverleih für Senioren (E-Bikes)

Die Diskussion und die in den Arbeitsgruppen formulierten Anforderungen an ein Konzept zur Verbesserung des Wohnens und Lebens von älteren Menschen in der Innenstadt zeigen, dass aus Sicht der Teilnehmenden möglichst in allen Stadtteilen seniorengerechte Wohn- und Lebensverhältnisse geschaffen werden sollten.

Mit Blick auf die Innenstadt Eschweilers wurden von den Teilnehmenden zahlreiche dort bereits vorhandene Anknüpfungspunkte gesehen, deren Weiterentwicklung das Wohnen und Leben in diesem Quartier für ältere Menschen optimieren könnte. Dazu gehören:

- Ausbau des bereits vorhandenen medizinischen und pflegerischen Angebotes
- Ausbau von verkehrsberuhigten Bereichen
- Vergrößerung von Grünflächen und Optimierung des Stadtparks
- Eschweilers Innenstadt durch mehr Zugänge und Wege entlang der Indestädtebaulich aufwerten.

Hinsichtlich des vorhandenen und zukünftig erforderlichen Wohnangebotes für ältere Menschen bestand in den Arbeitsgruppen weitgehend Konsens, dass angesichts der steigenden Nachfrage nach möglichst barrierefreiem Wohnraum für ältere Menschen Neubau und der altersgerechte Umbau im Bestand erforderlich sein wird. Auch eine schnellere und breitere Umwandlung von leer stehenden Gewerberäumen zu seniorengerechtem Wohnraum könnte aus Sicht der Teilnehmenden zur Optimierung des Wohnraumangebotes beitragen. Andererseits wurde aber auch in beiden Arbeitsgruppen nachdrücklich der Wunsch geäußert, dass das Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot in der Innenstadt weiter ausgebaut werden sollte, so dass auch in Zukunft in diesem Bereich ein ausreichendes Gewerbeflächenangebot erforderlich ist.

Aus Sicht der Teilnehmenden am Planungsworkshop erfordert die altersgerechte Gestaltung von Gebäuden und öffentlichem Raum neue Kooperationsformen von Kommune und privaten Grundstückseigentümern.

Hinsichtlich der Wohnformen bestand weitestgehend Übereinstimmung, dass bei Neu- und Umbau kleinere Wohneinheiten im Vordergrund stehen sollten, damit in ausreichendem Umfang bezahlbarer und nicht zu arbeitsintensiver Wohnraum zur Verfügung steht. Andererseits hoben einige Teilnehmende hervor, dass gerade im Innenstadtbereich die Voraussetzungen für die Schaffung von mehr Wohnräumen für Senioren- und Generationen-WGs vorhanden seien und zahlreiche ältere Menschen gerade im Alter das Leben in einer solchen Gemeinschaft dem „isolierten“ Wohnen in kleinen Wohnungen vorziehen würden.

In Anschluss an die Arbeit in den Arbeitsgruppen stand die Weiterarbeit des heute konstituierten Netzwerkes aus Bewohner/innen, Politik und Verwaltung, Organisationen und Unternehmen im Vordergrund. Die Arbeit des Netzwerkes wird in einigen Wochen mit einem weiteren Workshop fortgesetzt, bei dem die Ergebnisse einer Befragung von Bewohnerinnen und Bewohnern in Eschweiler, die älter als 50 Jahre sind, vorgestellt und ein erster Entwurf des Konzeptes zur Optimierung des innenstadtnahen Wohnens und Lebens von älteren Menschen in Eschweiler diskutiert werden. Die Teilnehmenden sagten ihre weitere Mitarbeit im Netzwerk zu.